



Dringliches Postulat Nr. 53 2010/2012

**Wurde anlässlich der
5. Ratssitzung vom 29. April
2010 überwiesen**

Eingang Stadtkanzlei: 19. April 2010

Velofahrunterricht in der 5. Klasse weiterhin durch die Polizei

Velofahren im Stadtverkehr ist schwieriger als Velofahren in der Agglomeration

Sich im Stadtverkehr mit dem Velo fortzubewegen ist herausfordernd und kritisch. Eine gute Schulung der Kinder ist deshalb unerlässlich. Aufgrund der Fusion von Littau und Luzern soll nun aber die in der Stadt bisher bestehende Schulung für Fünftklässler/innen nicht mehr von der Polizei, sondern von den Lehrpersonen durchgeführt werden. Man will damit eine Vereinheitlichung erreichen. Eine Kosteneinsparung sei nicht der Fall und auch nicht Ziel (siehe NLZ 17.04.2010: „Velofahren künftig ohne Polizisten“).

Gerade weil der Stadtverkehr besondere Gefahren birgt, ist die Stadt jedoch ein Sonderfall. Eine Schulung durch Polizisten ist eindeutig eindrücklicher und effektiver als eine Schulung durch Lehrpersonen. Ohne die pädagogische Kompetenz von Lehrpersonen in Frage zu stellen, beeindruckt es Schüler/innen mehr, wenn Polizisten/-innen in Uniform, mit Funkgeräten und weiterem professionellem Material in die Schulen kommen und die Schüler/innen instruieren. Das Fachwissen und die vielfältigen Erfahrungen der Polizei können sich ausserdem Lehrpersonen nicht eins zu eins aneignen.

Die Aussage der Regierungsrätin, die Umstellung wieder zu korrigieren, falls sich diese nicht bewährt, erscheint wagemutig: Sollen zuerst Kinder verunfallen, damit erkannt wird, dass sich die bisherige Schulungsart lohnt?

Wir fordern den Stadtrat auf, sich beim Kanton beziehungsweise bei der Luzerner Polizei dafür einzusetzen, dass die Velofahrschulung in der 5. Klasse im Schuljahr 2010/2011 und den kommenden Schuljahren weiterhin von der Polizei durchgeführt wird.

Désirée Stocker
namens der GLP-Fraktion